

Wegfall der Gießener Bahnhofsmision: Ein Schlag für Bedürftige

Die Bahnhofsmision in Gießen schließt Ende August nach 100 Jahren. Sorgen über wachsende Probleme am Bahnhof bleiben.

Die Schließung der Bahnhofsmision in Gießen sorgt für Besorgnis in der Gemeinschaft und wirft einen Schatten auf die Unterstützung für hilfsbedürftige Menschen in der Region.

Die Bedeutung der Bahnhofsmision für die Betroffenen

Die Gießener Bahnhofsmision hat seit 100 Jahren als zentraler Anlaufpunkt für viele Bedürftige gedient. Hier fanden Menschen mit unterschiedlichen sozialen und psychischen Herausforderungen nicht nur eine warme Mahlzeit, sondern auch ein Ohr für ihre Probleme. Die Bahnhofsmision war mehr als nur ein Ort zur Nahrungsaufnahme; sie bot den Gästen eine Möglichkeit, aus der Isolation auszubrechen und Unterstützung in einem geschützten Raum zu erhalten. In den letzten Monaten vor der Schließung meldeten viele Besucher, wie wichtig dieser Ort für ihr tägliches Leben war.

Die Gründe für die Schließung

Die Schließung der Bahnhofsmision zum Ende August erfolgt im Rahmen eines Trägerwechsels von der Diakonie Hessen zur Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN). Laut EKHN-Sprecherin Caroline Schröder haben rückläufige Einnahmen aus Kirchensteuern zu den notwendigen Einschnitten in wichtigen

sozialen Bereichen geführt. Dieses Umdenken deutet auf eine weitreichende Problematik hin, mit der viele sozialdiakonische Einrichtungen konfrontiert sind, insbesondere in Zeiten sinkender Mitgliederzahlen.

Der direkte Einfluss auf die Gemeinschaft

Mit der Schließung der Gießener Bahnhofsmision verringert sich die Anzahl solcher Einrichtungen in Deutschland auf 99. Die betroffenen Menschen, wie Elisabeth Njionhou Njomehe, die die Einrichtung leitet, betonen, dass viele Gäste unter prekären Bedingungen leben, oft obdachlos sind oder unter psychischen Erkrankungen leiden. "Hier bekommen sie schnelle Hilfe und wertvolle Informationen", so Njomehe. Ihre fehlende Unterstützung könnte schwerwiegende Folgen für viele Betroffene haben, die nun möglicherweise ohne die dringend benötigten Ressourcen dastehen.

Das Schicksal der Besucher

Die Schließung hat nicht nur direkte Auswirkungen auf die angebotene Verpflegung, sondern auch auf die soziale Interaktion der Besucher. Einige von ihnen, wie eine Frau, die von schweren Depressionen berichtet, nutzen die Bahnhofsmision als einen Ort der Begegnung. "Ich brauche das hier, um rauszukommen", und berichtet von der oft schwierigen sozialen Lage, die sie in anderen Einrichtungen erlebt hat. Die Bahnhofsmision bot für viele die wichtige Möglichkeit, in einem geschützten Rahmen Hilfe zu suchen und zu finden.

Der Ausblick nach der Schließung

Die kommenden Monate werden entscheidend sein, um zu sehen, wie sich die Situation für die betroffenen Menschen entwickeln wird. Dagmar Seel, eine Mitarbeiterin der Bahnhofsmision, betont: "Wenn die Bahnhofsmision schließt, wird die Problematik für den Bahnhof nicht kleiner." Es besteht

die Gefahr, dass viele ehemalige Nutzer der Bahnhofsmision nun ohne Unterstützung dastehen. Die Herausforderungen, denen sie begegnen, werden nur zunehmen, und die Suche nach Alternativen zur Bahnhofsmision wird in der Gemeinde dringend nötig sein.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Schließung der Bahnhofsmision in Gießen nicht nur das Ende einer wichtigen Einrichtung markiert, sondern auch das Bewusstsein für die sich verstärkenden sozialen Probleme schärft, mit denen viele Menschen täglich konfrontiert sind. Das Schicksal dieser Einrichtung ist ein deutliches Zeichen für die wachsenden Herausforderungen im sozialen Sektor, insbesondere in Bezug auf die Unterstützung wirtschaftlich benachteiligter Gruppen.

– **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de